

Narrative Report
ERASMUS+ - Studienaufenthalt

Name: [REDACTED]
Studienfächer: *Französisch, Deutsch (BA Lehramt Gym/Ge)*
Gastuniversität: *Université Clermont-Auvergne*
Institut Universität zu Köln: *Romanisches Seminar*
Institut Gastuniversität: *Faculté: Langues et Sciences Humaines*
Tel. (freiwillig): *01713555047*
E-Mail (freiwillig): [REDACTED]
Zeitraum: *01.09.2016 ¥ 10.01.2017*

1. Betreuung/ Hilfen an der Gastuniversität

War man darüber informiert, dass ihr kommt (Uni allgemein, Departments)? Hatte jemand schon irgendetwas vorbereitet (Wohnung reserviert o.ä.), und wenn ja, wer? War euch klar, an wen ihr euch wenden konntet bei Problemen?

Ja, man war darüber informiert, dass wir kommen. Um eine Wohnung habe ich mich zuvor selber gekümmert, da es hieß, dass viele Erasmus-Studenten in den Studentenappartements der Universität keine Unterkunft finden würden.

Ja, uns war klar, an wen wir uns wenden mussten. Wir hatten mehrere Ansprechpartner, zu denen wir im Fall der Fälle gehen konnten.

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/ wo)?

Ja, rund eine Woche vor Vorlesungsbeginn in einem Hörsaal des Hauptgebäudes der Universität. Dort wurden wir noch einmal über verschiedene Kurse, die speziell für Studenten aus dem Ausland angeboten wurden, informiert. Desweiteren wurden Gruppen vorgestellt, die Veranstaltungen und Events für Erasmus-Studenten organisiert haben. Es gab zudem eine Art «Kennenlernetreffen» mit typischen französischen Leckereien, auf dem man mit anderen Studenten aus dem Ausland in Kontakt treten konnte.

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende im besonderen oder allgemein für ausländische Studierende? Wo? Was haben diese Stellen geleistet?

Ja, gab es. Diese befand sich ebenfalls im Hauptgebäude. Dort konnte man sich über die Kurse, über den sprachlichen Schwierigkeitsgrad dieser Kurse, etc. informieren. Desweiteren waren die Angestellten die perfekten Ansprechpartner, wenn es um alle Themen rund um den Auslandsaufenthalt und das Studium an der Universität ging.

Habt ihr viel/überhaupt nicht mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson zu tun gehabt? Oder ist jemand anders mit diesen Aufgaben betraut? Wer?

Wir haben kaum mit unserer ERASMUS+-Kontaktperson zu tun gehabt. Durch die übersichtlichen, ausführlichen und sehr guten Informationen vor Beginn des Auslandssemesters war dies gar nicht nötig. Wir waren sehr gut vorbereitet!

Wer hat euch an euren Instituten betreut? Wie funktionierte die Verständigung mit Dozenten (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Hauptansprechpartnerin war Raphaela Kilty. Abgesehen davon gab es auch noch einige weitere Angestellte des International Office, die uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite standen. Raphaela Kilty war letzten Endes auch für die Leistungsnachweise verantwortlich. Die Unterlagen dazu haben wir online gefunden.

2. Die Universität

Wie schätzt ihr das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Ich schätze das akademische Niveau der Institute hoch ein. Die Teilnehmeranzahl der Kurse ist nicht so hoch, sodass ein produktiver und effektiver Unterricht gewährleistet werden kann. Desweiteren gibt es zahlreiche Fächerangebote und auch die Organisation ist gut durchdacht und auf den jeweiligen Studiengang genau angepasst. Da ich nur lediglich zum Lernen in der Bibliothek war, kann ich zu dem Buchbestand nicht so viel sagen. Jedoch gab es augenscheinlich eine große Anzahl an Fachliteratur in zahlreichen Bereichen, auf die die Studenten für ihre Hausarbeiten zugreifen konnten.

Konntet ihr eure Fächer studieren/ nach Absprache auch in Instituten, für die ihr eigentlich nicht eingeschrieben wart? Welche Möglichkeiten fachfremder Belegung hattet ihr? Wie sahen diese Absprachen aus?

Ja, wir waren in unserer Kurswahl komplett frei. Ich zum Beispiel habe selber an Kursen verschiedener Fakultäten und Institute teilgenommen, was überhaupt gar kein Problem darstellte. Auch das Reinschnuppern in fachfremde Kurse wäre möglich gewesen, jedoch habe ich die Zeit dazu nicht gefunden.

Konntet ihr alle Lehrveranstaltungen besuchen, die ihr euch ausgesucht hattet? Gab es Probleme bei der Erstellung des Stundenplans?

Ja, ich konnte alle Lehrveranstaltungen besuchen, die ich mir ausgesucht habe. Teilweise war es ein wenig chaotisch, die richtigen Orte zum Einschreiben zu finden. Nachdem ich aber einen groben Überblick darüber hatte, wo genau sich die Fakultäten meiner Kurse befanden, war auch dieses Problem gelöst. Ein kleiner Tipp für kommende Erasmus+-Studenten an der Universität Clermont-Auvergne: Bei dem STAR-Kurs gilt das Prinzip first come, first serve. Seid also rechtzeitig zur angegebenen Einschreibezeit vor Ort!

In welches Studienjahr wurdet ihr eingestuft? Auf welche Weise? Führte das zu irgendwelchen Vorgaben für eure zu erbringenden Leistungen (festes Curriculum)?

Am Fleura-Institut wurde ich mit dem Niveau CI eingestuft. Dieses Niveau wurde durch einen zweiteiligen Test erhoben: In einem ersten Teil ging es um die schriftlichen Fähigkeiten, in einem kurzen Gespräch mit einem der FLEURA-Lehrkräfte wurden schließlich die mündlichen/kommunikativen Fähigkeiten geprüft. Bei den Kursen der Universität selbst waren wir allein diejenigen, die sich die Kurse ausgesucht haben. Dies folgte nach der Einführungsveranstaltung an der Universität zu Köln, wo uns schon einige Tipps zu bestimmten Kursen und deren Niveau vermittelt

wurden. Meine zwei Komilitonen und ich haben letzten Endes die Kurse des dritten Lernjahres belegt, welche für uns keine großen Schwierigkeiten darstellten.

Hattet ihr sonstige Vorgaben (Stundenzahl, Inhalte)?

Wir sollten von Erasmus+ aus mindestens 20 Credit Points durch unsere Kurse erreichen. Von der Universität aus gab es keine weiteren Vorschriften.

Habt ihr Scheine bzw. deren Äquivalent erworben? Sind diese Leistungsnachweise in Köln anerkannt worden? Hattet ihr diesbezüglich schon Absprachen in Köln getroffen?

Ja, ich habe mir Leistungen aus Frankreich in Köln anrechnen lassen. Welche genau das sein würden, das wurde uns bereits vor Beginn des Aulsandsaufenthaltes ausführlich und detailliert von Frau Kleibert erläutert. Somit gab es hier keine bösen Überraschungen±K

Habt ihr sonst irgendwelche Bescheinigungen über euren ERASMUS+-Aufenthalt bekommen?

Nein.

Wie war euer Verhältnis zu den Dozenten (waren sie zugänglich für die Sorgen und Nöte des/der geplagten Austauschstudierenden)?

Das Verhältnis zu den Dozenten in Frankreich war sehr gut! Sie haben sich uns gegenüber verständnisvoll gezeigt, uns besonders im Übersetzungskurs häufig mit eingebunden und in Kursen mit komplexeren Inhalten auch immer mal wieder gefragt, ob wir irgendwelche Fragen hätten und ob die Texte für uns verständlich oder doch vielleicht etwas zu kompliziert seien. Wir wurden also gut aufgefangen±=und hatten jederzeit die Möglichkeit, auf unsere Dozenten zuzugehen, um im Zweifelsfall mit ihnen über mögliche Verständnisprobleme zu sprechen.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozenten - Studierende (Kursstärke) und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

Meistens waren die Seminare von rund 20 Studenten besucht. Somit lag die Kursstärke bei 1 ¥ 20. In den Übersetzungskursen waren wir teilweise noch einmal wesentlich weniger Studenten, was einen regeren Austausch untereinander und somit auch die Kommunikation stark verbesserte.

Grundsätzlich gab es auf jeden Fall genügend Dozenten in allen Fachbereichen. Es gab scheinbar keine absolut überfüllten Veranstaltungen und ich habe auch nicht mitbekommen, das irgendeiner meiner französischen Freunde einen Kurs aufgrund zu hoher Studentenzahl oder Dozentenmangel nicht besuchen konnte.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

Die Lage der Universität war erste Klasse! Sie lag ziemlich zentral und war sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln, als auch fußläufig, prima zu erreichen. Zwischen allen Instituten konnte man in seinen Freistunden problemlos zu Fuß hin- und herlaufen. Das Essen an der Universität habe ich nicht getestet, weswegen ich hierzu nichts sagen kann. Jedoch weiß ich, dass es gerade für Studenten mit heute schon fast alltäglichen

Unverträglichkeiten schnell mal kompliziert wurde, eine Mahlzeit in der Mensa zu finden. Das Freizeitangebot der Universität war sehr groß! Von musikalischen AGs bis hin zu einem breit gefächerten Sportangebot war so ziemlich alles dabei.

3. Wohnen

Wie habt ihr eine Wohnung bekommen (Uni-Vermittlung, ERASMUS+-Vermittlung, privat)? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Wir haben uns privat eine Wohnung gesucht. Fündig geworden sind wir per Zufall in der €Erasmus Clermont-Ferrand±-Gruppe auf Facebook, wo wir lieb gefragt haben, ob nicht jemand Jemanden kennt, der Jemanden kennt, etc., der eine Wohnung vermietet oder weiß, wo eine Wohnung zum Wintersemester frei wird.

Alternativ gibt es wohl auch einige Seiten, die ähnlich wie unsere €WG gesucht±-Seite hier in Deutschland fungieren. Über diese haben ebenfalls viele Studenten ihre Wohnungen gefunden.

Wie lange hat das gedauert und wie habt ihr eventuelle Wartezeiten überbrückt (Nächte im Hotel oder auf der Parkbank)? Könnt ihr Hostels o.ä. zum Überbrücken empfehlen?

Da bei uns alles bereits vor der Anreise geklärt war, gab es bei uns keine Wartezeiten, weswegen ich leider auch keine Hostels, etc. empfehlen kann.

Wie war eure Wohnung/ Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Unsere 3er-WG war rund 80m² groß und der Zustand war gut. Die direkte Umgebung war etwas gewöhnungsbedürftig, aber die Uni war fußläufig in etwa 5-10 Minuten zu erreichen und auch ins Stadtzentrum brauchte man zu Fuß nur rund 20 Minuten. Bezahlt haben wir 450€ pro Monat. Günstig war es also nicht!

Seid ihr während des Aufenthalts noch umgezogen? Wenn ja, wohin (Verbesserung/ Verschlechterung gegenüber der ersten Wohngelegenheit)?

Nein, wir sind nicht umgezogen.

Wie schätzt ihr allgemein die Wohnsituation an eurem Studienort ein? Habt ihr Tipps für eure Nachfolger?

Wir haben uns wohl echt zu viele Sorgen vor der Anreise gemacht. Es hieß zunächst, dass es sehr schwierig sei, eine Wohnung zu finden, jedoch haben wir tatsächlich niemanden kennengelernt, der komplett ohne feste Unterkunft nach Clermont gekommen ist und verzweifelt gesucht hat. Grundsätzlich sind WGs mit französischen Studenten die beste Option! So lernt man auch hinsichtlich der Kommunikation und Sprachfähigkeit am meisten.

4. Soziale Integration

Was für außeruniversitäre Möglichkeiten gab es, in der Freizeit etwas zu unternehmen (Sport; Sehenswertes; Sachen, die man besser lassen sollte; Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel)?

Wie gesagt bietet die Uni ein sehr breit gefächertes Freizeitangebot. Abgesehen davon gibt es Gruppen, ebenfalls von der Uni aus, die Events und Veranstaltungen organisieren, die man besuchen und so in Austausch mit anderen Erasmus-, aber auch französischen Studenten treten kann. Desweiteren hat der eSTAR-Kurs einen tollen Einblick in die Region verschafft, da wir viele Ausflüge gemacht und somit nicht nur Clermont, sondern auch umliegende Orte kennengelernt haben. Generell ist es natürlich super, wenn man sich französische Freunde sucht, mit denen man ein wenig von Bar zu Bar tingeln oder auch einen schönen Soirée oder Racletteabend veranstalten kann.

Die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel in Clermont Ferrand ist super! Einziges Manko: Ab einer gewissen Uhrzeit (ich meine, es war 22:00), fahren keine Busse mehr. Heißt: Es muss zu Fuß nach Hause gehen!

Sehr zu empfehlen ist übrigens die Eislaufbahn am Rande der Stadt! Dort legen ab und an auch DJs auf und man kann entspannt seine Runden drehen.

Gab es Integrationsbemühungen seitens der Uni? Wenn ja, welche?

Man konnte sich einen Tandem-Partner suchen. Heißt: Einen Franzosen, mit dem man zusammen für die Uni lernen, aber auch privat etwas unternehmen konnte.

Desweiteren versuchten die Dozenten natürlich auch, die französischen und die Erasmus-Studenten in ihren Kursen so zu setzen, dass ein Austausch quasi gar nicht zu vermeiden war.

Wie sah es im Wohnheim mit Treffen, gemeinsamen Unternehmungen etc. aus? Gab es die Gefahr, daß nur ausländische Studenten zusammenhocken? Wenn ja, wie habt ihr versucht, mit native speakers in Kontakt zu kommen?

Ja, es bestand die Gefahr, dass nur ausländische Studenten zusammenhocken. Das Stichwort hier ist definitiv: Offenheit! Geht auf die Franzosen in euren Kursen zu, verabredet euch mit ihnen und unternimmt zusammen etwas!

Eine weitere Möglichkeit, Franzosen kennenzulernen, war der regelmäßige Besuch von Soirées von Freunden, wo natürlich auch immer unbekannte Gesichter saßen, die die anderen irgendwo kennengelernt haben. Man tauschte also auch hier die Kontaktdaten aus und erweiterte so seinen Freundes- und Bekanntenkreis in Clermont.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Was hat ca. wieviel gekostet?

Zu allererst die Information: Ja, es gibt einen LIDL in Clermont! Ein Wocheneinkauf dort lohnt sich definitiv, da Carrefour und die anderen großen Supermärkte (genau wie Edeka & Co hier in Deutschland) viel teurer waren!

Bis wir jedoch davon erfahren haben, dass dieser LIDL existiert, waren die Lebenshaltungskosten definitiv nicht ganz so günstig. Auf 300€+ kam man im Monat schon.

Hattet ihr noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, könnt ihr euren Nachfolgern auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Nein, ich hatte keinen Job.

Welche Tipps könnt ihr euren Nachfolgern noch geben (Unternehmungen, Kostensenkung)?

5. Formalitäten und Bewerbungsverfahren

Wie fandet ihr die Beratung durch das ZIB? Habt ihr für uns noch Verbesserungsvorschläge (z.B. Infos, zeitlicher Rahmen des Bewerbungsverfahrens...)?

Die Beratung war klasse! Ich konnte unbesorgt nach Frankreich gehen.

Hattet ihr im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes viele Formalitäten zu erledigen oder lief das reibungslos ab?

a) mit deutschen Institutionen (Beurlaubung, Beantragen von Auslandsbafög etc.):

Die ganzen Unterlagen zusammenzusuchen war schon ein bisschen Arbeit. Man musste viel von A nach B laufen und mit Dozenten reden. Aber auch das war irgendwann geschafft und die Vorfreude auf Frankreich wuchs.

b) mit der Gastuni (Zulassung zum dortigen Studium, Antrag auf einen Wohnheimplatz, Antworten auf sonstige Fragen etc.):

Teilweise war die ganze Organisation etwas chaotisch. Anfangs wurden wir oft von Fakultät zu Fakultät geschickt, weil niemand wusste, wo wir uns bezüglich einiger Kurse oder eines Studierendenausweises melden mussten. Das zerrte etwas an den Nerven.

Hattet ihr einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welchen, welches Sprachniveau und gab es hierbei Besonderheiten?

Vor Ort brauchten wir nur einen Sprachnachweis für die Kurse des FLEURA-Instituts (mehr: s.o.)

Gab es nach eurer Ankunft an der Gastuni noch Formalitäten zu erledigen? Wenn ja, welche und wie umfangreich waren diese?

Wir mussten uns noch in die einzelnen Kurse einschreiben und deswegen das ein oder andere Mal von Fakultät zu Fakultät laufen und die besagten Kurse suchen. Desweiteren musste ein Studierendenausweis erstellt werden. Nach der netten Auskunft zweier Studenten wussten wir schließlich auch, wo und wann dies möglich war.

Wie verlief die Einschreibung? Gab es damit Probleme?

Nein, mit der Einschreibung selbst verlief keine Probleme. Dies lief über das International Office und lief ziemlich reibungslos. Die Organisation der einzelnen Kurse war dann etwas komplizierter, da die Tage und Uhrzeiten der Veranstaltungen nirgendwo online standen und man die Informationen an den jeweiligen Instituten anfordern musste.

Musstet ihr noch irgendwelche Gebühren bezahlen? Wenn ja, wofür?

Nein, wir mussten keine weiteren Gebühren bezahlen.

Habt ihr eine offizielle Krankenversicherung gehabt? Wie verlief die Anmeldung dazu?

Nein, ich bin privat versichert.

Gab es sonst noch Formalitäten? Wenn ja, welche?

Wir mussten vor Ort eine Haftpflichtversicherung für unsere Wohnung abschließen. Diese war zwar eigentlich in meiner vor dem Aufenthalt beantragten Auslandsversicherung schon mit inbegriffen, jedoch scheint es in Frankreich üblich zu sein, dass diese wohnungsspezifische Haftpflichtversicherung unabhängig von bereits vorhandenen Versicherungen noch einmal abgeschlossen werden muss.

Gab es Schwierigkeiten mit den Stipendienzahlungen? Wenn ja, welcher Art waren die?

Nein, es gab keine Schwierigkeiten mit den Stipendienzahlungen.

Weitere Tipps und Hilfestellungen für eure Nachfolger:

--